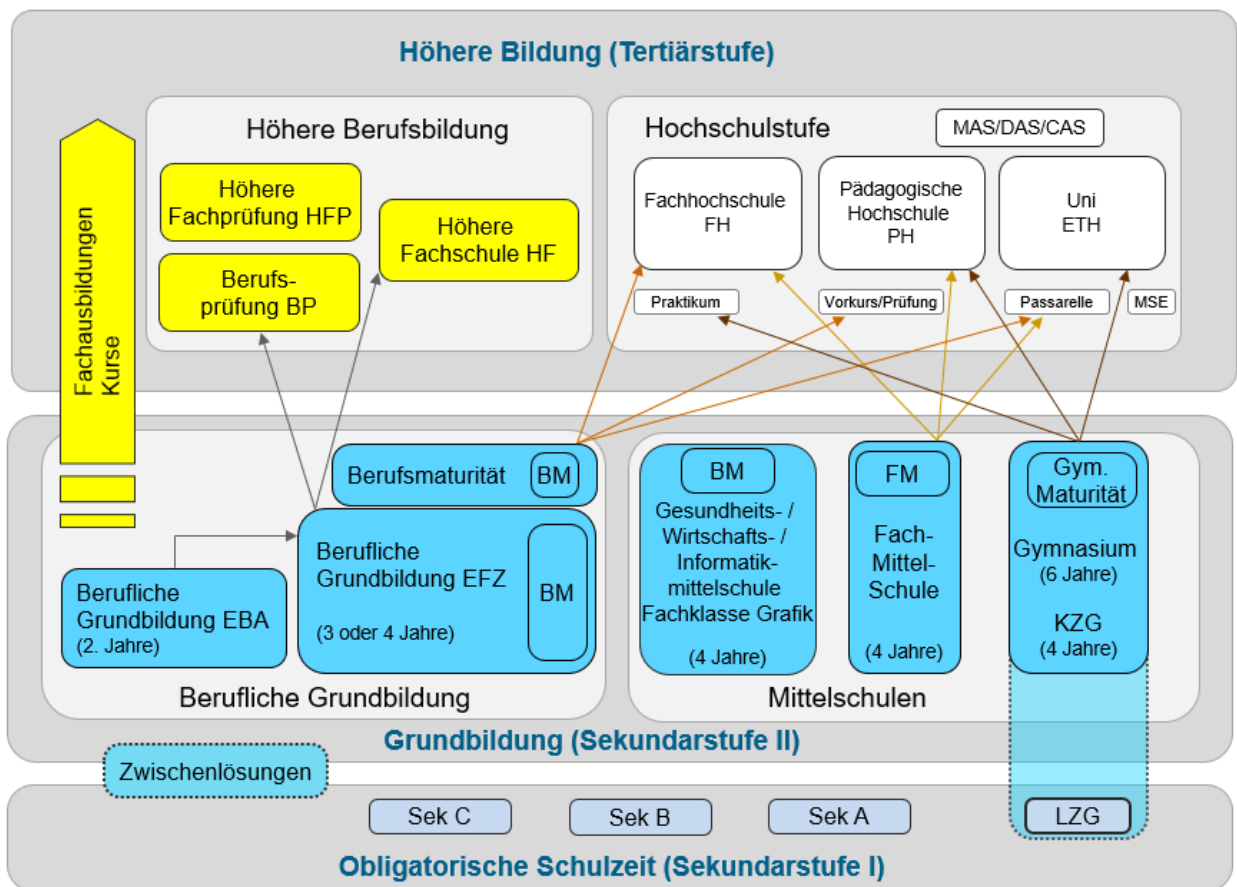


Was ist was im Ausbildungs-Dschungel?

Das Bildungssystem einfach erklärt



Hinweis:

Die Grafik und die Informationen auf den folgenden Seiten dienen einem ersten Überblick. Für weitere Auskünfte wenden Sie sich an die Fachpersonen des BIZ oder die jeweiligen Bildungsinstitutionen.

→ Mehr zum Schweizerischen Bildungssystem

Das Schweizerische Bildungssystem (interaktiv)
 Bildungswege und Abschlüsse im Überblick

www.berufsberatung.ch
 > Bildungssystem

Bildungsschema nach Branche
 mehr als 30 verschiedene Berufsgruppen

www.berufsberatung.ch
 > Bildungssystem > Bildungsschemata nach Branchen

Wie funktioniert unser Bildungssystem?
 Erklärvideo der BIZ des Kantons Bern

<https://www.youtube.com/@bizkantonbern>

Grundbildung (Sekundarstufe II)

Berufliche Grundbildung EFZ

Dauer: 3 oder 4 Jahre

Abschluss: eidgenössisches Fähigkeitszeugnis EFZ

Es gibt mehr als 230 verschiedene EFZ-Berufe. Die praktische Ausbildung findet in einem Lehrbetrieb statt (3-4 Tage pro Woche). An 1-2 Tagen pro Woche besuchen die Lernenden die Berufsfachschule. Abgeschlossen wird die EFZ-Grundbildung mit dem so genannten «Qualifikationsverfahren QV» (früher: «Lehrabschlussprüfung LAP»).

Berufliche Grundbildung EBA

Dauer: 2 Jahre

Abschluss: eidgenössisches Berufsattest EBA

Es gibt ungefähr 60 verschiedene EBA-Berufe. Die praktische Ausbildung findet in einem Lehrbetrieb statt (4 Tage pro Woche). An 1 Tag pro Woche besuchen die Lernenden die Berufsfachschule. Die EBA-Grundbildung ist schulisch weniger anspruchsvoll als die Berufliche Grundbildung EFZ. Sie richtet sich an Personen mit vorwiegend praktischen Fähigkeiten. Abgeschlossen wird die EBA-Grundbildung mit dem so genannten «Qualifikationsverfahren» QV (früher «Lehrabschlussprüfung» LAP).

Wer gute Leistungen im Lehrbetrieb und in der Berufsfachschule erbringt, kann anschliessend in eine verkürzte berufliche Grundbildung mit EFZ-Abschluss einsteigen.

→ **Mehr zur Beruflichen Grundbildung**

www.berufsberatung.ch > Berufe > Lehrberufe: EFZ und EBA



Berufsabschluss für Erwachsene

Auch Erwachsene können ein eidgenössisches Fähigkeitszeugnis EFZ oder ein eidgenössisches Berufsattest EBA erlangen. Es gibt vier Wege:

- Reguläre Grundbildung
- Verkürzte Grundbildung (nur EFZ)
- Direkte Zulassung zur Abschlussprüfung
- Validierung von Bildungsleistungen

Die Voraussetzungen und das Vorgehen für die vier Wege sind unterschiedlich.

→ **Mehr zum Berufsabschluss für Erwachsene**

www.beruf.lu.ch > Berufslehre > Bildung & Berufsabschluss für Erwachsene



Berufsmaturität BM

Die Berufsmaturität kann während (BM 1) oder nach der beruflichen Grundbildung absolviert werden (BM 2).

Dauer: in der Regel gleich lang wie die Lehre (BM 1)
1 Jahr Vollzeit oder 2 Jahre berufsbegleitend (BM 2)

Abschluss: Berufsmaturität

Voraussetzung für die Aufnahme in die BM 1 ist ein gültiger Lehrvertrag für eine 3- oder 4-jährige berufliche Grundbildung. Für die BM 2 braucht es ein eidgenössisches Fähigkeitszeugnis. Je nach schulischen Leistungen erfolgt die Aufnahme prüfungsfrei oder mit einer Aufnahmeprüfung. Bei der BM SEK+ können leistungsstarke Jugendliche bereits in der 3. Klasse der Sekundarschule mit der Berufsmaturität starten.

Die Berufsmaturität ergänzt die berufliche Grundbildung mit einer vertieften Allgemeinbildung. Sie öffnet den Weg an die Fachhochschule FH. Es gibt fünf BM-Ausrichtungen:

- Technik, Architektur, Life Sciences
- Wirtschaft und Dienstleistungen
- Gestaltung und Kunst
- Natur, Landschaft und Lebensmittel
- Gesundheit und Soziales

→ **Mehr zur Berufsmaturität**

www.berufsmaturitaet.lu.ch



Fachmittelschule / Fachmaturität

Dauer: 3-4 Jahre

Abschluss: Fachmittelschulabschluss / Fachmaturität

Fachmittelschulen vermitteln Allgemeinbildung sowie Fächer im gewählten Berufsfeld. Im Kanton Luzern sind dies: Pädagogik, Soziales oder Musik. Die Fachmaturität bietet Zugang zur Pädagogischen Hochschule oder zu einem Fachhochschulstudium im entsprechenden Fachgebiet.

Über die Aufnahme an die Fachmittelschule entscheidet eine Aufnahmeprüfung oder ein erfüllter Noten-Richtwert in der 3. Sekundarklasse.

→ [Mehr zu den Fachmittelschulen](#)

www.beruf.lu.ch

Studium > Gymnasium und Fachmittelschulen > Fachmittelschulen



Mittelschulen mit Berufsabschluss und Berufsmaturität

Dauer: 4 Jahre

Abschluss: Fähigkeitszeugnis EFZ und Berufsmaturität

Im Kanton Luzern gibt es die Fachklasse Grafik, die Gesundheits-, die Wirtschafts- und die Informatikmittelschule. Sie vermitteln Allgemeinbildung sowie die entsprechenden Berufskennnisse als Grafiker/in EFZ, Fachfrau/-mann Gesundheit EFZ, Kaufmann/-frau EFZ, Informatiker/in EFZ. Die Berufsmaturität ermöglicht den Zugang zur Pädagogischen Hochschule oder zu einem Fachhochschulstudium.

Über die Aufnahme entscheidet eine Aufnahmeprüfung oder ein erfüllter Noten-Richtwert auf der Sekundarstufe.

→ [Mehr zu den Mittelschulen mit Berufsabschluss](#)

www.beruf.lu.ch

Berufslehre > Berufslehre in Vollzeitschulen > Kant. Mittelschulen mit Berufsabschluss



Gymnasium / Gymnasiale Maturität

Dauer: 6 Jahre (Langzeitgymnasium LZG), 4 Jahre (Kurzzeitgymnasium KZG)

Abschluss: eidgenössisch anerkannter Maturitätsausweis

Das Gymnasium stellt hohe Ansprüche an die Leistung und die Lernbereitschaft der Jugendlichen. Der Abschluss erlaubt die direkte Zulassung zu universitären und Pädagogischen Hochschulen. Die Zulassung zu den Fachhochschulen FH und Höheren Fachschulen HF ist mit Zusatzleistungen verbunden (zum Beispiel Berufserfahrung).

Im Kanton Luzern ist der Übertritt ins Gymnasium nach der Primarschule möglich (LZG) beziehungsweise nach der 2. oder 3. Sekundarklasse (KZG). Die Grundlage für den Übertrittentscheid bilden die Zeugnisnoten sowie die Einschätzung des Potentials der Schülerin oder des Schülers.

→ [Mehr zum Gymnasium](#)

www.kantonsschulen.lu.ch



Maturitätsschule für Erwachsene (MSE)

Dauer: je nach Vorbildung 2 - 3½ Jahre (Teilzeit)

Abschluss: eidgenössisch anerkannte gymnasiale Maturität

Die MSE richtet sich an Erwachsene mit oder ohne Berufsabschluss, die sich auf ein Hochschulstudium an einer Universität vorbereiten wollen.

Passerelle

Dauer: 2 Semester (Teilzeit)

Abschluss: Ausweis über die Ergänzungsprüfung

Der Passerelle-Lehrgang richtet sich an Personen mit einer Berufsmaturität oder Fachmaturität, die sich auf ein Hochschulstudium an einer Universität vorbereiten wollen.

→ [Mehr zur Maturitätsschule für Erwachsene und zur Passerelle](#)

<https://mse.lu.ch>



Höhere Berufsbildung (Tertiärstufe B)

Berufsprüfung BP

Dauer: unterschiedlich, meist 1-2 Jahre (berufsbegleitend, vereinzelt Vollzeit)

Abschluss: Eidgenössischer Fachausweis FA

Berufsprüfungen stellen eine fachliche Vertiefung in einem spezifischen Bereich dar. Sie befähigen zu einer unteren oder mittleren Kaderfunktion. Beispiele: Fachfrau/-mann im Finanz- und Rechnungswesen FA, Chef/in Bäcker/in-Konditor/in-Confiseur/in FA. Berufsfachschulen und Verbände bieten Lehrgänge an, um sich auf die Berufsprüfung vorzubereiten.

Für jede Berufsprüfung gelten eigene Voraussetzungen. In der Regel eine abgeschlossene Grundbildung mit EFZ oder eine gleichwertige Ausbildung und eine bestimmte Anzahl Jahre Erfahrung im Berufsfeld.

Höhere Fachprüfung HFP (früher «Meisterprüfung»)

Dauer: unterschiedlich, meist 1-2 Jahre (berufsbegleitend, vereinzelt Vollzeit)

Abschluss: Eidgenössisches Diplom ED

Höhere Fachprüfungen bereiten häufig auf eine leitende Position im Fachgebiet oder die Eröffnung eines eigenen Unternehmens vor. Beispiele: dipl. Experte/Expertin in Rechnungslegung und Controlling, dipl. Betriebsleiter/in Bäckerei-Konditorei-Confiserie. Berufsfachschulen und Verbände bieten Lehrgänge an, um sich auf die Höhere Fachprüfung vorzubereiten.

Für jede Höhere Fachprüfung gelten eigene Voraussetzungen. In der Regel eine abgeschlossene Berufsprüfung BP oder eine gleichwertige Weiterbildung und eine bestimmte Anzahl Jahre Erfahrung im Berufsfeld.

Höhere Fachschulen (HF)

Dauer: 3 Jahre (berufsbegleitend) oder 2 Jahre (Vollzeit)

Abschluss: eidgenössisch anerkanntes Diplom

Die Lehrgänge an Höheren Fachschulen sind berufsbezogen. Sie vermitteln Fachwissen und praktische Handlungskompetenzen im entsprechenden Tätigkeitsgebiet. Zum Beispiel Dipl. Pflegefachfrau/-mann HF, Dipl. Techniker/in HF Bauführung, Dipl. Sozialpädagoge/in HF. Ähnlich wie bei den Berufs- und Höheren Fachprüfungen üben diese Berufsleute häufig eine mittlere Kaderfunktion aus.

Höhere Fachschulen bieten ausserdem diverse Nachdiplomstudien (NDS HF) an.

Als Zulassung zu höheren Fachschulen gelten in der Regel: Abgeschlossene Grundbildung mit EFZ - häufig im Fachbereich - oder eine gleichwertige Ausbildung. Teilweise bestehen zusätzliche Aufnahmebedingungen (z.B. Bestehen einer Aufnahmeprüfung, einschlägige begleitende Berufspraxis).

→ **Mehr zu den Abschlüssen der Höheren Berufsbildung**

www.berufsberatung.ch

> Aus- und Weiterbildung > Höhere Berufsbildung



Fachausbildung / Kurs

Dauer: unterschiedlich (meist Teilzeit)

Abschluss: Diplom oder Kursbestätigung von Schule oder Verband

Private und öffentliche Schulen, Unternehmen oder Organisationen bieten in verschiedenen Bereichen Fachausbildungen und Kurse an, zum Beispiel Sprachkurse, Informatikkurse oder Kurse zur Vertiefung fachlicher Kenntnisse im angestammten Berufsfeld. Vereinzelt können Fachausbildungen als Quereinstieg in ein anderes Berufsfeld genutzt werden.

Die Zulassungsvoraussetzungen sind je nach Bildungsgang unterschiedlich.

→ **Mehr zu Fachausbildungen / Kursen**

www.berufsberatung.ch

> Aus- und Weiterbildung > Weiterbildung



Hochschulen (Tertiärstufe A)

Fachhochschulen (FH)

Dauer: 3 Jahre Vollzeit (bis Bachelor-Abschluss, 1,5 - 2 weitere Jahre bis zum Masterabschluss)
Bei einem Teilzeitstudium verlängert sich die Studienzeit entsprechend.

Abschluss: Bachelor, Master

FH bieten praxisbezogene Studiengänge auf Hochschulstufe an. Das Studium an einer Fachhochschule führt zum europaweit anerkannten Abschluss Bachelor, der oft bereits berufsqualifizierend ist. In einzelnen Studiengängen kann aufbauend ein Master-Abschluss erworben werden. Berufsleute mit einem FH-Abschluss finden sich auf allen Kaderstufen. Beispiele: Bachelor of Science in Business Administration, Bachelor of Arts in Architecture.

Für die Zulassung zum Fachhochschulstudium wird grundsätzlich eine abgeschlossene Grundausbildung mit Berufsmaturität, Fachmaturität oder gymnasialer Maturität verlangt. Inhaber/innen der gymnasialen Maturität müssen vorgängig ein einjähriges Betriebspraktikum absolvieren. Je nach Studienrichtung wird zusätzlich eine individuelle Eignungsabklärung durchgeführt (zum Beispiel in Sport, Musik, Psychologie).

→ [Mehr zur Fachhochschule](#)

www.berufsberatung.ch

> Aus- und Weiterbildung > Hochschulen > 3 Hochschultypen > Fachhochschulen



Pädagogische Hochschulen (PH)

Dauer: 3 Jahre Vollzeit (bis Bachelor-Abschluss, 1,5 - 2 weitere Jahre bis zum Masterabschluss)
Bei einem Teilzeitstudium verlängert sich die Studienzeit entsprechend.

Abschluss: Bachelor, Master

Die PH sind die klassischen Institutionen der Lehrer/innenbildung. Sie decken auch heil- und sonderpädagogische Studienrichtungen ab. Je nach Studienrichtung führt der Bachelor oder der Master zum Regelabschluss.

Die Zulassung zum Bachelor-Studium erfolgt in der Regel über eine gymnasiale Maturität. Personen mit Berufs-/ Fachmaturität sowie Berufsleute müssen einen Vorkurs / eine Prüfung absolvieren. Ausnahme: Mit der Fachmaturität Pädagogik gilt prüfungsfreie Zulassung zu den Studiengängen Kindergarten/Unterstufe oder Primarstufe.

→ [Mehr zur Pädagogischen Hochschule](#)

www.berufsberatung.ch

> Aus- und Weiterbildung > Hochschulen > 3 Hochschultypen > Pädagogische Hochschulen



Universität / ETH

Dauer: 3 Jahre Vollzeit (bis Bachelor-Abschluss, 1,5 - 2 weitere Jahre bis zum Masterabschluss)
Bei einem Teilzeitstudium verlängert sich die Studienzeit entsprechend.

Abschluss: Bachelor, Master

Die Universitären Hochschulen vermitteln theoretische und wissenschaftliche Grundlagen. Sie eröffnen damit vielfältige Tätigkeiten, bereiten aber nur selten auf einen spezifischen Beruf vor. Während an den Fachhochschulen meist bereits der Bachelor-Abschluss berufsbefähigend ist, schliesst man das Studium an der Universität oder ETH in der Regel mit dem Master ab. Beispiel: Bachelor / Master of Law (Jurist/in).

Die Zulassung zum Bachelorstudium erfolgt in der Regel über eine gymnasiale Maturität oder Berufs-/Fachmaturität mit Ergänzungsprüfung Passerelle. Ein Aufnahmeverfahren (Numerus Clausus) sehen Medizinische Studiengänge sowie Sport- und Bewegungswissenschaften vor.

→ [Mehr zu Universität / Eidgenössische Technische Hochschule](#)

www.berufsberatung.ch

> Aus- und Weiterbildung > 3 Hochschultypen > Universitäre Hochschulen UH



CAS, DAS, MAS

CAS Certificate of Advanced Studies (Nachdiplomkurs), DAS Diploma of Advanced Studies (vertiefter Nachdiplomkurs), MAS Master of Advanced Studies (Weiterbildungsmaster) sind die Weiterbildungsabschlüsse der Hochschulen.

→ [Mehr zu Weiterbildungsabschlüssen an Hochschulen](#)

www.berufsberatung.ch

> Aus- und Weiterbildung > Hochschulen > Studieren, Abschlüsse > Weiterbildungsabschlüsse
MAS, DAS, CAS

